

Schach aller Mächte

Gestern noch, als kleiner Bube,
Wunsches Kind im Elternhaus,
zieht es dich nun aus der Stube,
für den Ernst des Lebens raus.

Arbeit für dein täglich Brot,
für ein Bett unter dem Dach,
ein Erspartes für die Not
und einen Traum, den du bewachst.

Auch die Liebe will es wissen,
schlägt dein Herz für eine Frau.
Schon bald zu dritt teilt ihr ein Kissen.
Die Sonne strahlt vom Himmelblau.

Irgendwo regiert die Macht
und jeder Traum scheint einerlei.
Du bist die Spielfigur im Schach.
Zitiert bist du im Spiel dabei.

Donnergrollen, nicht vom Himmel,
färbt das Korn im Blute ein.
Wiehernd fällt ein weißer Schimmel.
Der Reiter könnt dein Bruder sein.

Tief im Herzen Sehnsuchtwinken.
Tränen füllen Schmerz und Leid.
Träume jedes Glückes sinken
in ein Massengrab hinein.

Heldenorden, Dankesphrasen
reißt es euch des Lebens raus.
Dein Kind, daheim, spielt auf dem Rasen
und sucht sich selbst bald ein Zuhause.

Eltern missen ihre Söhne,
Frau und Kind des Heimes Mann.
Teufels Macht, des Lebens Höhne,
wer hält diesen Wahnsinn an ???

